

Liebe Freundinnen und Freunde des Überlebens in unserer gefährdeten Zeit!

Wir erinnern heute 35 Jahre nach dem Inkrafttreten des Vertrages zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten an die im Vertrag enthaltene Forderung, dass sich alle Seiten für eine Friedensordnung einsetzen, die die Sicherheitsinteressen aller Staaten Europas unter Einschluss Russlands respektiert. Die Nato-Expansion und in der Folge der Krieg in Osteuropa – beides bricht internationales Recht.

Wir haben mit den Organisatoren der anderen Friedensdemonstrationen, die heute in Berlin und Stuttgart besprochen, dass wir heute hier die gemeinsamen Anliegen alle gemeinsam in die Öffentlichkeit tragen.

Wir erinnern daran, dass das Mitteilungsblatt kritischer Atomwissenschaftler warnt, wir leben in der gefährlichsten Zeit seit Hiroshima: Die internationalen Spannungen, die atom- und Hochrüstung sowie die Risiken infolge der ökologischen Kipp-Punkt-Gefahren bringen die Welt näher denn je an den Rand eines Krieges, der atomar außer Kontrolle geraten kann.

Ob der Ukrainekrieg ohne die Nato-Ostexpansion entbrannt wäre, das ist eine offene Frage. Der Krieg in Osteuropa begann nach dem US-finanzierten Putsch in Kiew 2014, den die Medien hier bei uns vergessen machen, indem sie die einzig auf Russland als Verursacher der Eskalation verweisen.

Viele Kriege begannen mit Lügen, so die zwei Weltkriege, die Bombardierung Vietnams und des Irak sowie Jugoslawiens.

Jetzt sollen wir die weitere Eskalation wegen Drohnen, die – wie es in der Meinungsmache heißt – ganz sicher von Putin geschickt wurden, hinnehmen und unterstützen. Der CDU-Militärpolitiker Oberst Kieseewetter ruft gar nach der Verkündung des Spannungsfalls. Dann besteht sofort die Pflicht zum Kriegsdienst.

Wir antworten: Lügen haben kurze Beine, wir folgen weder der Desinformation noch den doppelten Standards der Militärpropaganda!

Wir sagen ‚Nein!‘ zu dieser Eskalation, die in den Abgrund führen kann!

Wir sind hier an einer der Schaltzentralen für die Atomkriegs-Szenarien, der Militärs! Die Rheinische Post spricht von einem ‚Herzstück‘ der Kommandoebene der Luftwaffe!

Das hiesige „Zentrum Luftoperationen“ hat wiederholt die Leitung operative Leitung der Nato-Luftstreitkräfte inne. Die Militärs benutzen gerne verharmlosende Worte für Krieg wie ‚Operation‘, ‚Mission‘, ‚Einsatz‘ oder ‚Ernstfall‘. Doch wir wissen, dabei geht es immer um Massentötung, nukleare Verstrahlung riesiger Gebiete mit Millionen Einwohnern.

Von Kalkar/Uedem aus würde auch der Atomkrieg geführt. Sie nennen die Führungsaufgabe des hiesigen ‚Nationalen Lage- und Führungszentrum für Sicherheit im Luftraum‘ ‚Command and Control‘, zu Deutsch Führen und Kontrollieren.

Das ‚Kombinierte Luft-Operations-Zentrum‘ Uedem und das Weltraumlagezentrum hat neben den nichtatomaren Führungsaufgaben auch die Führung der F 35 inne. Die Anschaffung der Atombomber F 35 legitimierte Olaf Scholz in der Zeitenwende-Rede mit der Invasion Russlands in die Ukraine, wohlgemerkt, sie sind mit der Schnittstelle für die B 61-12-US-Nuklearsprengköpfe in Büchel ausgestattet und werden entsprechend für den Atomkrieg gebraucht. Der US-General Cartwright nannte sie ‚more usable‘ zu Deutsch: gebrauchsfreudiger, was an ihrer hochpräzisen Zielfindung und fein-dosierbaren Sprengkraft liegt. Hier senken die Militärs die

Schwelle zum Atomkrieg! Dazu sagen wir ‚Nein!‘ und nochmals ‚Nein!‘: Wir protestieren auch gegen die mehrere hundert Millionen, die hier in Atomkriegs- und Kriegs-potentiale fließen. Büchel wird für circa 2 Mrd.€ für die Technik der F 35 modernisiert! Wir sehen: Der Militarismus führt uns mit Höchstgeschwindigkeit in die Richtung des letzten Krieges der Menschheitsgeschichte. Auch ohne eine solche Katastrophe läuft das hier auf die Zerstörung der Lebensgrundlagen hinaus! Die Milliarden für Krieg fehlen bei der Sicherung der Lebensgrundlagen! Dazu darf es nicht kommen!

Die Frankfurter Rundschau schrieb am 17.Juni dieses Jahres: „Die Angst vor einem Atomkrieg ist zurück!“ Genau diese Gefahr abzuwenden, dafür sind wir hier.

Die Uhr, mit der kritische Nuklearwissenschaftler vor einem Weltuntergang warnen (die „Doomsday Clock“), steht aktuell 89 Sekunden vor der Stunde Null – so nahe vor dem Ende der Zivilisation wie nie seit ihrer Einrichtung 1947, zwei Jahre nach Hiroshima und Nagasaki. Das Mitteilungsblatt der Nuklearwissenschaften, einst von Einstein und Oppenheimer gegründet, verweist auf die „steigenden Risiken durch den Einsatz von Atomwaffen, den Klimawandel und die Gefahren durch künstliche Intelligenz sowie die Verflechtung dieser Bedrohungen“.

Die NATO und die Bundeswehr befeuern diese Gefahr in den nächsten Wochen unter anderem mit dem Manöver „Steadfast Noon“, mit dem sie den Atomkrieg, also das Risiko des Endes der Menschheit, erproben. Im Manöver üben Piloten, wie sie mit Nuklearwaffen zur Feindbedrohung angreifen können. Dabei geht es auch um die Täuschung der gegnerischen – also vordringlich der russischen – Aufklärung und Luftverteidigung sowie um die Luftbetankung bei Angriffen auf weit entfernte Ziele und um den Selbstschutz der Atombomber in der Luft. Die Androhung und der Einsatz von Atomwaffen ist laut Urteil des ‚Internationalen ›Gerichtshof‹ von 1996 völkerrechtswidrig!

Am 11. Oktober dieses Jahres wird die Friedensbewegung in Nörvenich unweit von Köln mit einer Demonstration gegen dieses Weltuntergangsmanöver protestieren.

Im Aufruf formuliert das Aktionsbündnis: „Weltweit gibt es über 12 000 Atomwaffen, davon sind über 3.900 sofort einsatzbereit. In dieser brisanten Lage will die Bundeswehr Mitte Oktober 2025 im Rahmen des NATO-Manövers ‚Steadfast Noon‘ erneut mit Attrappen üben, wie man Atombomben aus unterirdischen Bunkern an Tornado-Kampffjets anbringt und diese Bomben im Einsatzziel abwirft.“

Eine Sicherheitspolitik, die wirklich mehr Sicherheit ins Leben bringt, ergibt sich aus

- der Umrüstung militärischer Anlagen wie der hier vor Ort in Zentren zur
- Entwicklung zukunftsfähiger Lebensgrundlagen, das umfasst
- Deutschlands Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag, der bereits von mehr als der Hälfte der Staaten der Welt getragen wird
- damit verbunden ist die Forderung nach dem Ausstieg Deutschlands aus der sogenannten 'Nuklearen Teilhabe' an der Option zum Weltuntergang
- Entsprechend fordern wir, die Rücknahme des Beschlusses über die Stationierung neuer nuklearefähiger Mittelstreckenraketen
- Abrüstung muss den Aufbau einer Friedensordnung begleiten, die die gemeinsame weil gegenseitige Sicherheit aller respektiert
- Gehen wir gegen die atomare Bedrohung gemeinsam vor!